



# „Ein leuchtendes Beispiel“

## Der 13. Slow up Basel-Dreiland führt wieder auf den bewährten Strecken und Schleifen durch den trinationalen Ballungsraum



**Manuel Friesecke, Wendel Hilti, Jean-Marc Deichtmann, Klaus Eberhardt und Hans-Peter Wessels (von links) freuen sich auf den 13. Slow up Basel-Dreiland.** FOTO: THOMAS LOISL MINK



## Von Thomas Loisl Mink

**BASEL.** Zum 13. Mal sind am Sonntag, dem 15. September, 70 Kilometer Strecke im Dreiland exklusiv für den Fahrrad- und den motorlosen Verkehr reserviert. Der Slow up Basel-Dreiland führt wieder durch die Schweiz, Frankreich und Deutschland, durch Städte und reizvolle Landschaften, und an einigen Orten sind Festplätze eingerichtet.

Von 10 bis 17 Uhr gehören die Straßen den Velos oder Inline-Skatern, auf jeden Fall dem langsamen, nicht-motorisierten Verkehr. Die Strecke führt von Basel bis nach Augst und Rheinfelden, Lörrach und Weil am Rhein, Huningue und Saint-Louis. Sie ist in drei Schleifen unterteilt, die 31, 21 und 18 Kilometer lang sind und auch einzeln befahren werden können, so dass nicht jeder Teilnehmer die ganze 70 Kilometer bewältigen muss. Dieses Jahr gibt es keine baustellenbedingten Umleitungen mehr, auch in Riehen kann wieder die breite Ortsdurchfahrt benutzt werden. Auf der Hüniger Seite der Dreiländerbrücke wird eine provisorische Fahrbahn durch die Baustelle aufgebaut, der Festplatz ist auf dem Abatucci-Platz.

Für den Autoverkehr sind alle Strecken gesperrt, für die Slow-up-Teilnehmer herrscht aus Sicherheitsgründen Einbahn-Verkehr. Denn erfahrungsgemäß sind, zumindest bei gutem Wetter, Massen unterwegs. Bis zu 65 000 Teilnehmer zählte man in den vergangenen Jahren. Der Slow up Basel-Dreiland ist somit der größte grenzüberschreitende Bewegungstag Europas. An vielen Orten entlang der Strecke sind Festplätze und Verpflegungsstationen eingerichtet, wo es ein vielfältiges kulinarisches Angebot, auch mit Salaten und vegetarischen Gerichten gibt. „Aber erfahrungsgemäß sind Bratwürste sehr beliebt“, stellt Slow-up-Geschäftsführer Wendel Hilti fest.

An den meisten Festplätzen kann man

auch die diesjährigen Vignetten kaufen, Textilaufkleber, die man sich an die Kleidung klebt. „Ohne Vignette kein Slow up“, lautete das Motto. Man will darauf hinwirken, dass es zur Ehrensache wird, dass Teilnehmer die Vignette für fünf Franken oder fünf Euro kaufen, denn ein Großereignis wie der Slow up bedeutet auch einen großen finanziellen Aufwand. Zwar gibt es Sponsoren, doch auf dieser Schiene an Geld zu kommen, wird immer schwieriger. Das Motto ist deswegen durchaus zweideutig gemeint – ohne Vignettenkauf gibt es möglicherweise künftig keinen Slow up mehr, sagt Hilti. Vergangenes Jahr, als erstmals Vignetten verkauft wurden, haben etwa zehn Prozent der Teilnehmer welche erworben.

Sehr bemerkenswert sei, dass man in drei Ländern mit diesem Anlass mehr als 60 000 Menschen bewegen könne, stellt Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Basler Bau- und Verkehrsdepartements fest. Es seien auch immer mehr Franzosen dabei, sogar am Hochrhein, hat Klaus Eberhardt, Oberbürgermeister des badischen Rheinfelden, beobachtet. Erfreulich sei, wie viele Menschen zum Radfahren zu bewegen seien, und das auf einer interessanten und abwechslungsreichen Strecke. Bewusst habe man in Rheinfelden den Festplatz mitten in die Stadt gelegt.

„Der Slow up ist ein leuchtendes Beispiel dafür, was das Dreiland überhaupt ist“, sagt Jean-Marc Deichtmann, Bürgermeister von Huningue. Er sei eine wunderbare Möglichkeit zu entdecken, wie die Nachbarn leben. Manuel Friesecke ist Geschäftsführer der Regio Basiliensis und Präsident des Slow-up-Vereins. Auch er nennt die familientaugliche Veranstaltung ein wunderbares Beispiel für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Immerhin sind 16 Gemeinden in den drei Ländern beteiligt. „Zu erleben ist eine unglaublich interessante Region mit kultureller Vielfalt“, betont Wendel Hilti.



## Gemeinsam das Dreiland entdecken – autofrei

**Slow-up** Am 15. September werden für den Bewegungstag in der Region 70 Kilometer Strassen für den Langsamverkehr gesperrt. «Ohne Vignette kein Slow-up», so das Motto.

Zehntausende Menschen werden sich am Sonntag, 15. September, wieder auf extra abgesperrten Strassen durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich bewegen. Von 10 bis 17 Uhr, gemütlich und autofrei. Auch er werde am 13. Slow-up Basel-Dreiland mitmachen, sagte der velofahrende Basler SP-Regierungsrat Hans-Peter Wessels gestern und schränkte lachend ein: «Aber nur, wenn das Wetter gut ist.»

Letztes Jahr war das Wetter gut, gezählt wurden 62000 Teilnehmer. Zehn Prozent von ihnen haben eine Slow-up-Vignette für fünf Franken oder fünf Euro gekauft, wie Geschäftsführer Wendel Hilti an einer Medienkonferenz erklärte. Hilti hofft, den Vignettenverkauf noch steigern zu können. «Ohne Vignette können wir den Slow-up nicht finanzieren.» Es müssten zum Beispiel 1500 Absperrungen aufgestellt und 50 verschiedene Informationsschreiben verschickt werden; gegen 1000 Personen seien für die Sicherheit und auf den Festplätzen im Einsatz.

### Ein Anlass der Gemütlichkeit

Die Vignette kommt dieses Jahr als runder Textilsticker daher, den man auf die Kleider kleben kann. Dazu gibt es einen reflektierenden Slow-up-Kleber für das Velo – «und zur Steigerung der Sicherheit», wie Hilti ausführte. Verkauft wird die Vignette an verschiedenen Festplätzen entlang der Route – etwa vor dem Hauptfestplatz Rankhof und nach dem Kraftwerk Augst-Wyhlen.

«Der Slow-up ist ein Anlass der Gemütlichkeit, kein Velorennen», sagte Hilti mit Blick auf die E-Bikes, die am Slow-up natürlich auch dabei sind. Die Organisatoren empfehlen auf der Route eine Höchstgeschwindigkeit von 25 Kilometer pro Stunde.

Im Gegensatz zu 2018, als die Slow-up-Route wegen Grossbaustellen umgeleitet werden musste, findet der Bewegungstag heuer auf seiner normalen Strecke statt. Die Schlaufe West (31 Kilometer) führt von Basel über Riehen und Lörrach nach Weil am Rhein, dann weiter über Huningue und St. Louis zurück nach Basel; die Schlaufe Mitte (21 Kilometer) geht über Birsfelden-Muttenz-Pratteln-Augst-Wyhlen und Grenzach wieder nach

Basel. Ab Augst kann man die Schlaufe Ost (18 Kilometer) anhängen, die über Wyhlen-Herten über das schweizerische und deutsche Rheinfeldens sowie über Kaiser-Augst zurück nach Augst verläuft.

Wer die ganze Strecke fährt, kommt auf 70 Kilometer. Und läuft Gefahr, sich zu überfordern: vor allem mit Kindern. Es passiere immer wieder, dass Familien mit übermüdeten Kindern abends, wenn die Strassen nicht mehr gesperrt sind, von Slow-up-Helfern aufgegriffen werden, so Hilti.

«Der Slow-up ist ein Fest für die ganze Region», erklärte Klaus Eberhardt, Oberbürgermeister im deutschen Rheinfeldens und Vizepräsident von Slow-up Basel-Dreiland. Er freue sich, dass nun auch die Franzosen vermehrt den Anlass entdeckt haben. Das könne er bestätigen, so Jean-Marc Deichtmann, Bürgermeister von Huningue. Er sei stolz, dass Huningue von Anfang an dabei war. Manuel Friesencke, Präsident Slow-up Basel-Dreiland und Geschäftsführer der Regio Basiliensis, sagte: «Der Slow-up ist das beste Zeichen dafür, wie gut wir in der trinationalen Agglomeration zusammenarbeiten.»

**Rolf Zenklusen**



## Slow-up Basel-Dreiland startet in zwei Wochen

**BASEL/LÖRRACH.** Der Slow-up Basel-Dreiland findet am Sonntag, 15. September, 13. Mal statt. An diesem Tag kann sich die Bevölkerung an mittlerweile 70 Kilometern autofreier Strecke erfreuen, die durch 16 Gemeinden „in unserer wunderschönen Region führt“, wie der Veranstalterverein Slow-up Basel-Dreiland dafür wirbt. An diversen Festplätzen entlang der Strecke ist für Unterhaltung, Speis und Trank gesorgt. Im vergangenen Jahr nahmen den Angaben des Veranstalters zufolge 63 000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen die autofreie Strecke unter die Räder. „Bei hoffentlich schönem Wetter rechnen wir auch dieses Jahr mit einer ähnlichen Zahl“, heißt es in der Ankündi-

Fricktal - Dienstag, 17. September 2019 02:14

fun & action

## slowUp Basel-Dreiland – ein Riesenerfolg

Von: Hans Berger

Zum dreizehnten Mal fand vergangenen Sonntag unter dem Motto "gemeinsam en route - ensemble unterwegs", der grenzüberschreitende slowUp Basel-Dreiland statt. Dank schönem Wetter und autofreien Strassen wurde dieser Sonntag zu einem perfekten slowUp-Tag mit sagenhaften 70'000 Teilnehmer\*innen.

<< zurück

Bild 1 von 107

weiter >>



slowUp Basel-Dreiland – ein Riesenerfolg

Am Sonntagmorgen freuten sich wohl viele Bewohner des Drei-Länderecks, als sie nach draussen schauten. Denn bessere Verhältnisse als strahlender Sonnenschein und trockene Strassen konnten sich die Teilnehmer\*innen des slowUp nicht wünschen.

Zum dreizehnten Mal fand dieses sportliche Ereignis in der Region statt. Die siebzig Kilometer lange Route, die durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich führt, überquerte insgesamt sechs Mal die Grenze und fünf Mal den Rhein. Diese Strecke wurde bis 18 Uhr für den Verkehr gesperrt, um den sportlich engagierten Teilnehmern eine unbeschwerte Fahrt zu ermöglichen.

International auf Zack

Das Motto des slowUp Basel-Dreiland sagt bereits viel über das Ziel der Veranstaltung aus. Priorität ist in erster



Linie die Bewegungs- und Gesundheitsförderung; nicht minder wichtig aber auch der regionale Tourismus und, dass die Bevölkerung des Drei-Länderecks gemeinsam eine Aktivität bestreitet. Dieses spezielle „Feeling“ war auf Anhieb zu erkennen, wenn an den Giveawaystationen auf Deutsch, Französisch, Englisch oder Schweizerdeutsch gedankt wurde.

Der Anlass strahlte Ruhe und Zufriedenheit aus, was von den warmen Sonnenstrahlen und der schönen Route noch untermalt wurde. Viele Familien nahmen teil, Eltern mit ihren Kindern, Brüder und Schwestern nebeneinander. Grosseltern mit ihren Enkeln und Freunde, die etwas gemeinsam erleben wollten. Unter den Radlern befanden sich jedoch auch sportlich aktive „Profis“, die mit ihren eng anliegenden Dressen an den „Slow-Fahrern“ vorbeisausten.

Unterwegs waren die Teilnehmer mit allem, was fahrbar ist und von eigener Kraft angetrieben werden muss. Dominant wie seit eh und je waren indes wiederum die Velos, gefolgt von In-Line-Skates, Trottinetten. Ab und an waren auch Tandems, schwere Armee-Velos, selten aber selbstgebastelte Vehikel zu sichten, was in den Anfangszeiten der slowUps mehr der Fall war.

#### Analogie

Wird die dritte Schleife (Augst / Rheinfelden) des slowUp Basel-Dreiland ansonsten eher weniger genutzt, stand sie heuer auf Augenhöhe mit den beiden anderen Routen. In der Marktgasse von Rheinfelden standen jedenfalls – wohl zur Freude der Gastrobetriebe – beinahe so viele Velos herum wie zu Mao Zedongs Zeiten in Peking, als dort das Auto noch als typisches kapitalistisches Symbol verschrien wurde. Wohl niemand hierzulande hätte zu jener Zeit gedacht, dass die Autos ihre Strassen selbst nur für zehn Stunden je dem Langsamverkehr überlassen werden.

#### Rezeptur

Der slowUp machte dies möglich. Seit der Pilotveranstaltung im Jahr 2000 am Murtensee bewegten sich über 6,3 Millionen Teilnehmende an 239 slowUp einen Sonntag lang in einer der neunzehn Regionen auf motorfreien, sicheren Strassen im slowUp-Modus. Das Rezept – etwas Muskelkraft, viel Spass und ein regionales Volksfest – ist zeitlos attraktiv, wie vergangenen Sonntag der Teilnehmerrekord vom slowUp Basel-Dreiland zweifelsfrei bewies. Der slowUp hat sich zu einer der grössten Breitensportveranstaltungen der Schweiz entwickelt.

Viele der Sportaktivisten zählen zur „Stammkundschaft“ vom slowUp Basel-Dreiland, andere feierten heuer ihre Premiere. Eines hatten sie jedoch alle gemeinsam: ein strahlendes Lächeln im Gesicht und sichtlichen Spass an der Tour entlang dem schönen Oberrhein.

«fricktal24.ch – die Online-Zeitung fürs Fricktal

zur Festigung und Bereicherung des Wissens»



## SlowUp Basel mit Teilnehmerrekord

**BASEL.** Velofahrend und skatend waren am Sonntag bei schönstem Wetter 70 000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf der 70 km langen Strecke und den vielen Festplätzen im Dreiland unterwegs. Dies ist neuer Teilnehmerrekord. Den verantwortlichen Organisatoren um die Fricktaler Wendel Hilti und Helene Häseli bewies dies, dass der Anlass bei grossen Teilen der Bevölkerung ein fester Bestandteil in der Jahresagenda ist. Beim offiziellen Empfang in Huningue lobten die anwesenden PolitikerInnen den slowUp auch als Musterbeispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit in unserer Region. Der grösste grenzüberschreitende Bewegungsanlass bietet der Bevölkerung aus den drei Ländern die Möglichkeit, die Gegend aus anderer Perspektive kennen zu lernen und einen Tag lang friedlich mit-



Die Teilnehmer waren auf allen möglichen Rädern unterwegs.

Foto. zVg

einander unterwegs zu sein. Der nächste slowUp Basel-Dreiland, welcher auch wieder bis Rheinfelden reicht, findet am 20. September 2020 statt.

In unmittelbarer Nachbarschaft wird am 21. Juni 2020 wieder der slowUp Hochrhein zwischen Steinsäckingen und den beiden Laufenburg durchgeführt. (nfz)

## SlowUp Basel mit Teilnehmerrekord

Di, 17. Sep. 2019



BASEL. Velofahrend und skatend waren am Sonntag bei schönstem Wetter 70 000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf der 70 km langen Strecke und den vielen Festplätzen im Dreiland unterwegs. Dies ist neuer Teilnehmerrekord. Den verantwortlichen Organisatoren um die Fricktaler Wendel Hilti und Helene Häseli bewies dies, dass der Anlass bei grossen Teilen der Bevölkerung ein fester Bestandteil in der Jahresagenda ist. Beim offiziellen Empfang in Huningue lobten die anwesenden PolitikerInnen den slowUp auch als Musterbeispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit in unserer Region. Der grösste grenzüberschreitende Bewegungsanlass bietet der Bevölkerung aus den drei Ländern die Möglichkeit, die Gegend aus anderer Perspektive kennen zu lernen und einen Tag lang friedlich miteinander unterwegs zu...

Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.





Basel

20 Minuten Basel  
4003 Basel  
061/ 269 80 20  
<https://www.20min.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 69'936  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 4  
Fläche: 2'263 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3010239  
Themen-Nr.: 034.004

Referenz: 74793894  
Ausschnitt Seite: 1/1

## Rekordzahlen beim Slow-up

**BASEL.** Das autofreie Bewegungsevent Slow-up lockte gestern 70 000 Teilnehmer an – das ist Rekord. Velofahrend und skatend waren sie auf der 70 Kilometer langen Strecke und den vielen Festplätzen in der Region unterwegs. Beim offiziellen Empfang in Huningue (F) wurde das Event als Musterbeispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit gelobt, wie die Veranstalter mitteilte. <sup>20M</sup>



## So viele wie noch nie waren beim slowUp dabei



Mit 70 000 Teilnehmenden registrierte der grösste grenzüberschreitende Bewegungsanlass einen Rekord. Sie waren auf der 70 Kilometer langen Strecke im Dreiland unterwegs –

hier auf der Basler Wettsteinbrücke. Die Veranstaltung bietet der Bevölkerung aus drei Ländern die Möglichkeit, die Gegend aus anderer Perspektive kennen zu lernen.

Bild: zvg



## Slow-up im Dreiland



**RADFAHRER** in ungewöhnlich großer Zahl waren am Sonntag im Dreiland zwischen Basel, St. Louis, Lörrach und Rheinfelden unterwegs. Rund 70 000 Teilnehmer hatte der diesjährige „Slow-up“, die Regio-Rundfahrt auf 62 Kilometern autofreier Strecke. Die Schweizer Organisatoren verzeichneten damit einen Rekord bei ihrer Entschleunigungsveranstaltung.



## Slow up



### DIE STRASSE

ganz für sich hatten am Sonntag die vielen Slow-up-Teilnehmer, die den Kurs durch Rheinfeldern nahmen. Die Skateboarderin freute sich, dass sie sicher vor motorisiertem Verkehr ihren Rollen freien Lauf lassen konnte. Die meisten waren mit dem Velo unterwegs. FOTO: HORATIO GOLLIN



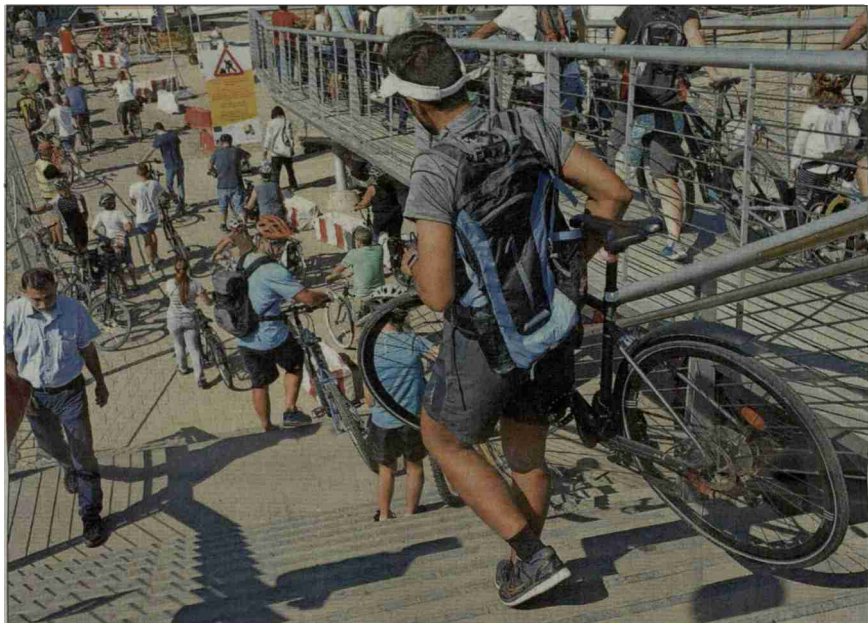
# Rekord am Tag der Entschleunigung

Die 13. Ausgabe des Slow-up Basel-Dreiländ lockte etwa 70 000 Menschen auf die Strecken durch den trinationalen Ballungsraum



LEWIS SPYRIE (2)

Das schöne Wetter lockte heuer deutlich mehr Bewegete auf die Slow-up-Strecken als 2018 als die Veranstalter rund 62 000 Teilnehmer zählten.



OTO: HANNES LAUBER

Eine Impression von der Dreiländerbrücke



## Von Martina David-Wenk

**LÖRRACH.** Auf dem Radweg an der Wiese herrscht gegen zehn Uhr noch sonntägliche Ruhe. Zu der Zeit war in Lörrach noch nichts von der Region-Rundfahrt, dem Slow-up Basel-Dreiland, zu spüren, am Ende aber ist ein neuer Rekord zu melden. Zum Abschluss der Basler Mobilitätswoche führte die 13. Ausgabe in drei Teilschnitten auf 62 Kilometern durch den trinationalen Ballungsraum von Hünningen bis Rheinfelden und lockte laut der Organisatoren zirka 70 000 Menschen, 5000 mehr als der alte Rekord, zum entschleunigten Trip durch die Region.

War der Weg vom Mittleren Wiesental gen Lörrach am Vormittag eher ruhig, ändert sich das Szenario schlagartig mit dem Grenzübertritt zwischen Stetten und Riehen. Velo reiht sich an Velo, dazwischen versucht ein sportlich ambitionierter Inlineskater, so raumgreifend wie gewohnt dahin zu gleiten, und das ist gar nicht so einfach. Der Slow-up 2019 ist eine Demonstration des Langsamverkehrs, jeder und jede muss sich einreihen. Da ist es ganz egal, ob Carbon-Velo oder getunt E-Bike oder Inlineskater oder Papas altes Stahlrennrad aus den 1970er-Jahren. Obwohl der Tag bewusst auch die Fußgänger in seine Planung mitnahm, waren diese eindeutig in der Minderheit. Da ist die Mutter in Grenzach, die dahinrollert, während ihre Kinder versuchen, auf dem Tretrad mitzukommen. Dem Skater auf dem Board zwischen Riehen und Stetten fällt es dagegen sichtbar schwer, nicht wie gewohnt zu tänzeln. Am besten einfach abstoßen und mitschwimmen, dann kommt man wie selbst und sicher voran.

Entlang der ganzen Strecke haben die Organisatoren Fahrradflückstationen po-

sitioniert, damit es im Fall der Fälle keinen vorzeitigen Abbruch des Slow-up-Vergnügens gibt. Auch beim Kraftwerk in Augst können auf Schweizer Seite Reifen nachgepumpt oder Bremsen gerichtet werden. Die drei Fahrradmechaniker haben alle Hände voll zu tun. Nein, sie können keine Auskunft geben, eigentlich sei sie in Rheinfelden stationiert, sagt die Fahrradmechanikerin und verweist an ihren Kollegen. Schon vor zehn Uhr seien die ersten gekommen, um das Fahrrad fachmännisch und umsonst reparieren zu lassen, erläutert dieser, bevor er sich dem nächsten „Patienten“ widmet. „Do gitt's kei Rivella“, ruft eine andere Slow-up-Fahrerin enttäuscht, nach dem sie den Service-Punkt angefahren hat. Nein, die Schweizer Molkebrause gibt es hier nicht, aber dafür einen Fahrradschnellcheck umsonst. Die Leute hätten Verständnis, schildert Tim Buser, Vignettenverkäufer hinter Birsfelden, zum Ansinnen, das Ereignis über diesen kleinen Obolus mitzufinanzieren. „Noch mehr, wie im letzten Jahr“, ergänzt er und prompt unterbricht ihn ein Slow-up-Teilnehmer, der zwei Vignetten möchte. Tim Buser muss ihm nichts erklären, die großen Plakate begründeten genug.

Noch sind auch die E-Bikes eine Minderheit. Doch gefühlt ist schon etwa jedes fünfte Rad eines mit elektrischer Trethilfe. Sportliche Unverstärkt-Fahrer sehen es mitunter auch als Herausforderung an, den E-Bike-Fahrern Grenzen aufzuzeigen, gerade dann, wenn es bergauf geht, wie beim dem kleinen Stich vom Hörnle nach Riehen. Matthias Frank ist Streckenposten in Stetten. „Die Stimmung ist großartig, die zwei Autofahrer, die Rücksicht nehmen mussten, hatten Verständnis“, erzählt er und wartet entschleunigt auf die Ablösung an diesen großen Tag der Entschleunigung.




## HINTERGRUND

### Der Klangparcours

Wie beschreibt man folgende Szene: Ein Radler fährt über ein Stück Wellblech und aus einem Lautsprecher schallt ein schriller Ton – klingt komisch? Ja, tut es. Im Lörracher Rosenfelspark haben sich 2019 der Slow-up und die Zeiträume Basel vereinigt, die Biennale für neue Musik und Architektur. Dabei heraus kommt das Sound-up-Bonusprogramm. Es ist das Projekt der beiden Künstler Moritz Müllenbach und Gary Berger. Wer mit dem Rad in die kleine Schleife

im Park einbiegt, wird von einer Webcam erfasst. Fährt er über eines der neun Hindernisse, erhält dieses auf der Anzeigetafel einen Punkt. Die Künstler sehen so, welches beliebt ist. Der Fahrer erhält einen Bonus in Form eines Klanges, der sich je nach Untergrund unterschiedlich anhört (es gibt zum Beispiel noch Kunstrasen und Eisenstangen). Wer die Slow-up-Teilnehmer beobachtet, dem fällt auf: Vor allem Kinder sammeln gerne Bonuspunkte. Einige drehen gleich mehrere Runden. Der ein' oder andere Erwachsene fährt hingegen mit

skeptischem Blick dran vorbei. Andere schieben ihr Velo über das Blech. Was steckt aber hinter der Aktion? Es geht um das Sammeln von Daten. Berger vergleicht es mit einem Supermarkt. Dort wüsste der Händler auch, was bei den Kunden beliebt sei. „Wir legen die Daten aber offen“, sagt Berger. Und: „Wir löschen sie wieder.“ **hirt**

 Ein Video vom Klangparcours gibt es unter [mehr.bz/klangparcours](https://mehr.bz/klangparcours) zu sehen, ein Fotoalbum unter <http://mehr.bz/slowup19>.

# Viel Akzeptanz für Vignette Imposante Kulisse

## In Rheinfelden gab's zwei Stationen für eine Auszeit

RHEINFELDEN (goh). Auf Skateboards, Rollern und Fahrrädern sausten wieder unzählige Menschen beim Slow-up Basel-Dreiland über die für den Autoverkehr gesperrte Rheinfelder Straßen. Auf Rheinfelder Gemarkung konnten die Slow-up-Teilnehmer auf zwei Festplätzen im Ortsteil Herten und auf dem Oberrheinplatz eine Auszeit nehmen. Ein gerne wahrgenommenes Angebot für die Fahrer auf der 70 Kilometer langen Gesamtstrecke oder der 18 Kilometer langen östlichen Schleife zwischen Rheinfelden und dem Kraftwerk Wyhlen.

Für Unterhaltung auf dem Oberrheinplatz sorgte die Countryband Haymen Rock-Abilly. „Es ist interessant, dass viele die Vignette akzeptieren“, meinte Gabriele Zissel von der Touristinfo Rheinfelden. Letztes Jahr wurde diese für fünf Euro zur Unterstützung der Veranstalter erstmals ausgegeben. Diesmal nahm nach Zissels Einschätzung die breite Masse diesen Beitrag gut an. Gemäß dem Motto des Slow-up „Gemeinsam en route, ensemble unterwegs“ waren auf der Strecke auch wieder Sprachen und Dialekte aus dem trinationalen Ballungsraum zu hören.



## In Weil gab's wenig Grund zum Stopp, in Hüningen umso mehr

WEIL AM RHEIN (nn). Recht zügig hat sich am Sonntag der Slow-up durch Weil am Rhein bewegt. Grund zum Anhalten gab es wenig, es sei denn, eine Panne zwang zur Pause. Einen Festplatz gab es in Weil am Rhein aber keinen und so rollten die meisten Radler, nachdem sie von der Wiese kommend beim Schlaich-Turm das Hochgestade erreicht hatten, flott entlang der Hauptstraße nach Friedlingen und über die Dreiländerbrücke weiter nach Hüningen. Den Steg über den Rhein allerdings nutzen etliche Slow-Upper noch einmal zu einem kurzen Halt, um

ein Foto vor der imposanten Basler Kulisse zu machen.

Danach hieß es aber erstmal Geduld haben. Die Rampe auf der Hüninger Seite zwang angesichts des großen Andrangs zum Fußmarsch und danach war noch eine Schotterpiste zu bewältigen, weil am Hüninger Ufer bekanntlich gerade eine opulente Wohnbebauung entsteht. Am Abbatucci-Platz angekommen, präsentierte sich die Weiler Partnerstadt als vielseitiger Gastgeber. An gut einem Dutzend Stände konnte man sich versorgen, Crêpes oder Flammenkuchen genießen.





Basler Zeitung / Bildung  
4002 Basel  
061/ 639 11 11  
bazonline.ch/

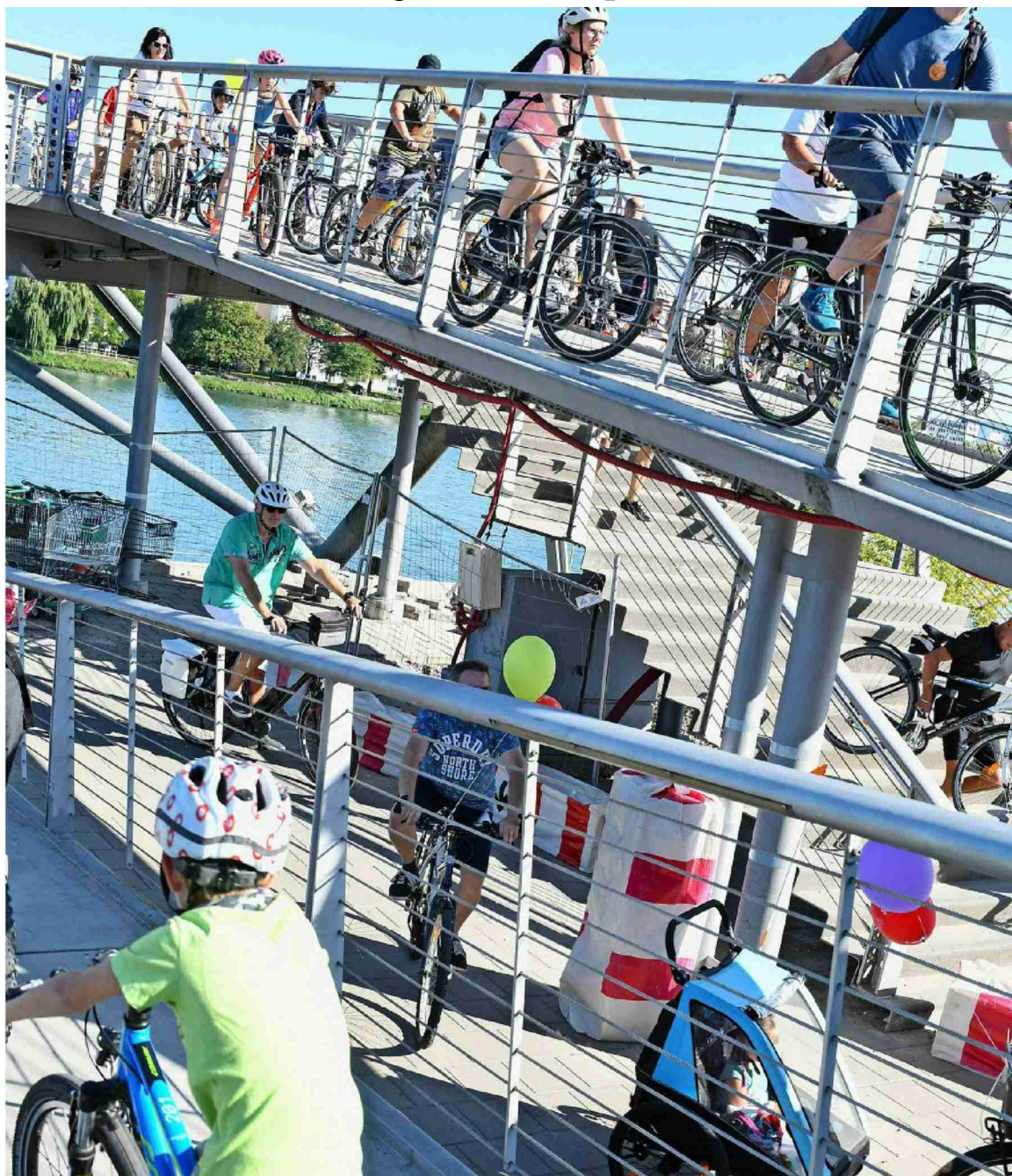
Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 43'688  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 1  
Fläche: 41'578 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3010239  
Themen-Nr.: 034.004

Referenz: 74793830  
Ausschnitt Seite: 1/1

## Massenandrang beim SlowUp Dreiland-Basel



**Teilnehmerrekord** Speiche an Speiche drängeln sich Velofahrer bei der Europa-Brücke in Hüningen/Weil am Rhein. 70 000 Skaterinnen, Velo- und Trottinettfahrer haben gemäss Veranstalter die autofreien Strassen genutzt, um sich auf der insgesamt 70 Kilometer langen Strecke sportlich zu betätigen. Das ist ein neuer Teilnehmerrekord. (red)

Foto: Pino Covino



# Kollektive Entschleunigung

**Teilnehmerrekord** 70 000 Teilnehmer schwärmen am SlowUp Basel-Dreiland über autofreie Strassen.

Lucas Huber



Stephan und Sonja Köhler mit ihren Kindern Ellen und Gilles beim Zwischenhalt vor dem Kraftwerk Augst. Für die Familie gehört der SlowUp zum Spätsommer wie die Räder ans Velo. Foto: Pino Covino

«Langsam!» Luca Serafini packt in ein Wort, worum es gestern ging, als die Region zum SlowUp rief, zur kollektiven Entschleunigung zwischen Hünningen, Lörach, Muttenz und den beiden Rheinfeldern. SlowUp Basel-Dreiland, das ist der hiesige Ableger des gemeinschaftlichen Velofahrens, das an einem Wochenende den motorisierten Verkehr auf

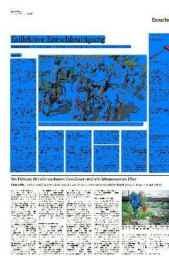
die Parkplätze verbannt und die Strassen für die Fahrräder frei macht.

Luca Serafini ist als Streckenposten in Kaiseraugst eingeteilt. Bewehrt mit einer Cola-Dose, sitzt er auf einem Strohhallen, «langsam!» und «Achtung!» rufend, dazwischen ein gelegentliches «Bitte» nachschiebend. Die Streckenposten und Strohhallen haben einen wichtigen

Zweck: Sie dienen der Geschwindigkeitsdrosselung der Velofahrer und Inline-Skater, die von der Hauptstrasse in Kaiseraugst in Richtung Bahnhof hinabschiessen.

## «Wir können rumschreien»

Denn da unten warten enge Kurven. Also mahnt Serafini, der Laufner, der in Münchenstein die FMS besucht und mit einem



## Dank des Wetters

Grossteil seiner Klasse im Einsatz ist, um die Klassenkasse zu alimentieren, unablässig zur Langsamkeit. Dass er heiser werden könnte bis am Abend, darüber macht er sich keinen Kopf: «Ich bin Brasilianer; wir können den ganzen Tag lang rumschreien.»

Ein paar Pedaltritte und ebene enge Kurven später wartet einer von zwölf Festplätzen. Wen man auch zwischen den Velo- und Tischreihen in Kaiseraugst antrifft: SlowUp gefällt, erfreut, ja begeistert. Man schwärmt vom Sonnenschein, von der Entmotorisierung der Strasse und der Atmosphäre.

Also bleibt nur eins: rauf auf den Sattel, rein in die Pedale und hinein ins Getümmel. In einer Menschentraube auf Velos geht es von Kaiseraugst in Richtung Rhein und hinab zum Kraftwerk. Hier vereinen sich zwei der drei SlowUp-Routen, und aus dem gemächlichen Pedalen wird, zwangsläufig, ein Absteigen und schliesslich ein Gehen.

### Engpass beim Kraftwerk

Rad an Rad schiebt sich die Mas-

se via Kraftwerk über den Rhein: Inline-Skater, Jogger, Kinder auf Trottinets, Kinder in Kinderwagen, ein Mann im Liegerad, ein Werbetross mit lebensgrosser PR-Kuh, Jugendliche, oben ohne und später lautstark auf dem Hinterrad balancierend, schliesslich die italienische Familie, gekleidet in passende Team-Trikots.

Einer strampelt sich auf einem Einrad die Lungen raus, eine Dame fährt ihr Hündchen in einem Korb vor der Brust spazieren, und Familie Köhler montiert sich knallrote Werbeballons für die Weiterfahrt an die Gepäckträger. Für Sonja und Stephan Köhler und ihre Kinder Ellen und Gilles aus Muttenz gehört SlowUp Basel-Dreiland zum Spätsommer wie die Räder ans Velo.

«Wir freuen uns jedes Jahr riesig. Es ist einfach lässig», sagt Sonja Köhler – «und es ist die einzige Gelegenheit, eine derart lange Strecke fahren zu können, ohne sich vor dem Verkehr in Acht nehmen zu müssen.» Schon legen sie sich wieder in die Pedale.

Nur ein paar Meter die Strecke hoch, mit Blick auf den türkisfarbenen Rhein, rasen Margrit und Hans-Peter Willimann aus Reinach. Auf ihren E-Bikes haben sie die mittlere der drei Schlaufen unter die Pedale genommen, 21 Kilometer und Halbzeit, darum geniessen sie jetzt die Aussicht und eine Stärkung aus dem Rucksack. Auch sie sind alte SlowUp-Hasen. Hätte sich das Wetter nicht von seiner sonnigsten Seite gezeigt, der Publikumsaufmarsch am SlowUp Basel-Dreiland, Auflage 2019, wäre nicht dermassen gross gewesen. 70 000 Teilnehmer sind es gemäss Angaben des Veranstalters. Ein Rekord. Das Wetter spielte mit, perfekt sogar.

Darum haben sich auch Raphaela Kienzler und Dieter Gloor aufgemacht, das Dreiland auf zwei respektive drei Rädern zu befahren. Kienzler ist halbseitig gelähmt. Doch ihr eigens gemietetes Fun2Go, ein Parallel-Tandem, das Raphaela Kienzler gemeinsam mit ihrem Freund navigiert, ermöglicht ihr das Velofahren. Dieter Gloor: «SlowUp ist dafür perfekt.»

## Teilnehmerrekord am SlowUp

70000 Teilnehmer schwärmen am SlowUp Basel-Dreiland über autofreie Strassen.  
2019-09-16 09:07

Lucas Huber



Stephan und Sonja Köhler mit ihren Kindern Ellen und Gilles beim Zwischenhalt vor dem Kraftwerk Augst. Für die Familie gehört der SlowUp zum Spätsommer wie die Räder ans Velo. Foto: Pino Covino

«Langsam!» Luca Serafini packt in ein Wort, worum es am Sonntag ging, als die Region zum SlowUp rief, zur kollektiven Entschleunigung zwischen Hünigen, Lörrach, Muttenz und den beiden Rheinfeldern. SlowUp Basel-Dreiland, das ist der hiesige Ableger des gemeinschaftlichen Velofahrens, das an einem Wochenende den motorisierten Verkehr auf die Parkplätze verbannt und die Strassen für die Fahrräder frei macht.

Luca Serafini ist als Streckenposten in Kaiseraugst eingeteilt. Bewehrt mit einer Cola-Dose, sitzt er auf einem Strohhallen, «langsam!» und «Achtung!» rufend, dazwischen ein gelegentliches «Bitte» nachschiebend. Die Streckenposten und Strohhallen haben einen wichtigen Zweck: Sie dienen der Geschwindigkeitsdrosselung der Velofahrer und Inline-Skater, die von der Hauptstrasse in Kaiseraugst in Richtung Bahnhof hinabschiessen.

«Wir können rumschreien»

Denn da unten warten enge Kurven. Also mahnt Serafini, der Laufner, der in Münchenstein die FMS besucht und mit einem Grossteil seiner Klasse im Einsatz ist, um die Klassenkasse zu alimentieren, unablässig zur Langsamkeit. Dass er heiser werden könnte bis am Abend, darüber macht er sich keinen Kopf: «Ich bin Brasilianer; wir können den ganzen Tag lang rumschreien.»



Ein paar Pedaltritte und ebenjene enge Kurven später wartet einer von zwölf Festplätzen. Wen man auch zwischen den Velo- und Tischreihen in Kaiseraugst antrifft: SlowUp gefällt, erfreut, ja begeistert. Man schwärmt vom Sonnenschein, von der Entmotorisierung der Strasse und der Atmosphäre.

Also bleibt nur eins: rauf auf den Sattel, rein in die Pedale und hinein ins Getümmel. In einer Menschentraube auf Velos geht es von Kaiseraugst in Richtung Rhein und hinab zum Kraftwerk. Hier vereinen sich zwei der drei SlowUp-Routen, und aus dem gemächlichen Pedalen wird, zwangsläufig, ein Absteigen und schliesslich ein Gehen.

### Engpass beim Kraftwerk

Rad an Rad schiebt sich die Masse via Kraftwerk über den Rhein: Inline-Skater, Jogger, Kinder auf Trottinets, Kinder in Kinderwagen, ein Mann im Liegerad, ein Werbetross mit lebensgrosser PR-Kuh, Jugendliche, oben ohne und später lautstark auf dem Hinterrad balancierend, schliesslich die italienische Familie, gekleidet in passende Team-Trikots.

Einer strampelt sich auf einem Einrad die Lungen raus, eine Dame fährt ihr Hündchen in einem Korb vor der Brust spazieren, und Familie Köhler montiert sich knallrote Werbeballons für die Weiterfahrt an die Gepäckträger. Für Sonja und Stephan Köhler und ihre Kinder Ellen und Gilles aus Muttenz gehört SlowUp Basel-Dreiland zum Spätsommer wie die Räder ans Velo.

«Wir freuen uns jedes Jahr riesig. Es ist einfach lässig», sagt Sonja Köhler – «und es ist die einzige Gelegenheit, eine derart lange Strecke fahren zu können, ohne sich vor dem Verkehr in Acht nehmen zu müssen.» Schon legen sie sich wieder in die Pedale.

### Dank des Wetters

Nur ein paar Meter die Strecke hoch, mit Blick auf den türkisfarbenen Rhein, rasen Margrit und Hans-Peter Willimann aus Reinach. Auf ihren E-Bikes haben sie die mittlere der drei Schlaufen unter die Pedale genommen, 21 Kilometer und Halbzeit, darum geniessen sie jetzt die Aussicht und eine Stärkung aus dem Rucksack. Auch sie sind alte SlowUp-Hasen. Hätte sich das Wetter nicht von seiner sonnigsten Seite gezeigt, der Publikumsaufmarsch am SlowUp Basel-Dreiland, Auflage 2019, wäre nicht dermassen gross gewesen. 70 000 Teilnehmer sind es gemäss Angaben des Veranstalters. Ein Rekord. Das Wetter spielte mit, perfekt sogar.

Darum haben sich auch Raphaela Kienzler und Dieter Gloor aufgemacht, das Dreiland auf zwei respektive drei Rädern zu befahren. Kienzler ist halbseitig gelähmt. Doch ihr eigens gemietetes Fun2Go, ein Parallel-Tandem, das Raphaela Kienzler gemeinsam mit ihrem Freund navigiert, ermöglicht ihr das Velofahren. Dieter Gloor: «SlowUp ist dafür perfekt.»

Diese Inhalte sind für unsere Abonnenten. Sie haben noch keinen Zugang?

Erhalten Sie unlimitierten Zugriff auf alle Inhalte:



## So viele wie noch nie waren beim slowUp dabei



Mit 70 000 Teilnehmenden registrierte der grösste grenzüberschreitende Bewegungsanlass einen Rekord. Sie waren auf der 70 Kilometer langen Strecke im Dreiland unterwegs –

hier auf der Basler Wettsteinbrücke. Die Veranstaltung bietet der Bevölkerung aus drei Ländern die Möglichkeit, die Gegend aus anderer Perspektive kennen zu lernen.

Bild: zvg

# Basler Zeitung

## Teilnehmerrekord am SlowUp

Lucas Huber

70000 Teilnehmer schwärmen am SlowUp Basel-Dreiland über autofreie Strassen.



© Bereitgestellt von Tamedia AG Stephan und Sonja Köhler mit ihren Kindern Ellen und Gilles beim Zwischenhalt vor dem Kraftwerk Augst. Für die Familie gehört der SlowUp zum Spätsommer wie die Räder ans Velo. Foto: Pino Covino

«Langsam!» Luca Serafini packt in ein Wort, worum es am Sonntag ging, als die Region zum SlowUp rief, zur kollektiven Entschleunigung zwischen Hünigen, Lörrach, Muttenz und den beiden Rheinfeldern. SlowUp Basel-Dreiland, das ist der hiesige Ableger des gemeinschaftlichen Velofahrens, das an einem Wochenende den motorisierten Verkehr auf die Parkplätze verbannt und die Strassen für die Fahrräder frei macht.

Luca Serafini ist als Streckenposten in Kaiseraugst eingeteilt. Bewehrt mit einer Cola-Dose, sitzt er auf einem Strohhallen, «langsam!» und «Achtung!» rufend, dazwischen ein gelegentliches «Bitte» nachschiebend. Die Streckenposten und Strohhallen haben einen wichtigen Zweck: Sie dienen der Geschwindigkeitsdrosselung der Velofahrer und Inline-Skater, die von der Hauptstrasse in Kaiseraugst in Richtung Bahnhof hinabschiessen.

«Wir können rumschreien»

Denn da unten warten enge Kurven. Also mahnt Serafini, der Laufner, der in Münchenstein die FMS besucht und

## Teilnehmerrekord am SlowUp

Download

Heute, 6:32 Uhr

Audio «Teilnehmerrekord am SlowUp» abspielen. Audio «Teilnehmerrekord am SlowUp» in externem Player öffnen.  
Audio

Rund 70'000 Personen waren im Dreiland auf abgesperrten Strassen mit Velos und anderen langsamen Verkehrsmitteln unterwegs. Teilweise wurde es so eng, dass die Organisatoren nun eine Streckenänderung prüfen.



Bildlegende: Beim Slow Up sind Jung und Alt langsam unterwegs. ZVG

Ausserdem:

Haus in Kleinhüningen wegen merkwürdiger Gerüche und Atembeschwerden der Bewohner evakuiert.

Erster Baselbieter Tag der lebendigen Traditionen in Augusta Raurica.

Moderation: Simone Weber



## Regionales

# slowUp Basel-Dreiland mit Teilnehmerrekord

### Details

Veröffentlicht: 15. September 2019



(pd) Velofahrend und skatend waren heute bei schönstem Wetter 70'000 TeilnehmerInnen auf der 70 km langen Strecke und den vielen Festplätzen im Dreiland unterwegs. Dies ist neuer TeilnehmerInnenrekord und zeigt, dass der Anlass bei grossen Teilen der Bevölkerung fester Bestandteil in der Jahresagenda ist.



Beim offiziellen Empfang in Huningue lobten die anwesenden Politiker den slowUp auch als Musterbeispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit in unserer Region. Der grösste grenzüberschreitende Bewegungsanlass bietet der Bevölkerung aus den drei Ländern die Möglichkeit, die Gegend aus anderer Perspektive kennen zu lernen und einen Tag lang friedlich miteinander unterwegs zu sein. Über 1000 Helfer aus den Gebietskörperschaften und vielen Sponsoren machten den slowUp möglich.

Der nächste slowUp Basel-Dreiland bewegt die Region wieder am 20. September 2020. In unmittelbarer Nachbarschaft findet am 21. Juni 2020 der slowUp Hochrhein zwischen Stein-Säckingen und den beiden Laufenburg statt. Fotos: zVg

## Neuer Rekord: 70 000 Teilnehmer am SlowUp Dreiland

Fricktal | So, 15. Sep. 2019



Velofahrend und skatend waren am Sonntag bei schönstem Wetter 70'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der 70 Kilometer langen Strecke und den vielen Festplätzen im Dreiland unterwegs. Dies ist neuer Teilnehmerrekord für den SlowUp.

Beim offiziellen Empfang in Huningue lobten die anwesenden PolitikerInnen den slowUp auch als Musterbeispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit in unserer Region. Der grösste grenzüberschreitende Bewegungsanlass bietet der Bevölkerung aus den drei Ländern die Möglichkeit, die Gegend aus anderer Perspektive kennen zu lernen und einen Tag lang friedlich miteinander unterwegs zu sein.

Mehr: Nordwestschweiz



Die Telebasel News vom 15. September 2019 mit folgenden Themen. (Video: Telebasel)

Basel

## Tausende am Slow Up und Seifenkisten-Spektakel in Arlesheim

15.09.2019 11:36 telebasel teilen twittern teilen E-Mail mitteilen teilen



Der Telebasel News Beitrag vom 15. September 2019

Region

## Slow Up mit Teilnehmerrekord

15.09.2019 16:30 telebasel

Der Slow Up Basel-Dreiland lockte am Sonntag bei schönstem Wetter 70'000 Teilnehmer auf die 70 Kilometer lange Strecke. Das ist ein neuer Rekord. teilen twittern teilen E-Mail mitteilen teilen

Velofahrend und skatend waren am Sonntag 70'000 TeilnehmerInnen auf der 70 Kilometer langen Strecke und den vielen Festplätzen im Dreiland unterwegs. Das bedeutet: Neuer Teilnehmerrekord. Das schreibt der Verein Slow Up Basel-Dreiland in einer Mitteilung.

1/11 Am Sonntag, 15. September, fand der alljährliche Slow Up im Dreiland statt. (Bild: Telebasel)

2/11 Auf 70 Kilometer Strasse in Südbaden, im Elsass und in der Nordwestschweiz waren Velofahrer, Inlineskaters oder Fussgänger unterwegs. (Bild: Telebasel)

3/11 Über 1'000 Helfer standen für die Sicherheit im Einsatz. (Bild: Telebasel)

4/11 Jedes Jahr kann man eine SlowUp-Vignette kaufen. 2019 ist sie ein runder Textilkleber mit der Jahreszahl drauf. (Bild: Telebasel)

5/11 Zwischen 10 und 17 Uhr konnte man in Basel auf der Slow Up-Strecke unterwegs sein. (Bild: Telebasel)

6/11 Zusätzlich zu der Fahrbahn gab es Festplätze mit Verpflegung, Aktionsständen, Fahrradservice und vielem mehr. (Bild: Telebasel)

7/11 Gefährte wie E-Trotti oder E-Velos waren nicht anzutreffen. (Bild: Telebasel)

8/11 Am Kleinbasler Rheinufer bei der Mittleren Brücke starteten um 13, 14 und 15 Uhr Touren mit dem Solarboot auf dem Rhein. (Bild: Telebasel)

9/11 Rivella hatte an drei Orten der Strecke Erfrischungs-Zonen, wo spielerische Unterhaltung und Erfrischungen warteten. (Bild: Telebasel)

10/11 Auch die Migros war dabei und stellte Liegestühle für die Grossen und Riesenrutschbahnen und Spiele für die Kleinen bereit. (Bild: Telebasel)

11/11 In diesem Jahr wurde ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt: 70'000 Menschen waren mit dabei. (Bild: Telebasel)

Beim offiziellen Empfang in Huningue lobten die anwesenden PolitikerInnen den slowUp auch als Musterbeispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit in der Region. Der grösste grenzüberschreitende Bewegungsanlass bietet der Bevölkerung aus den drei Ländern die Möglichkeit, die Gegend aus anderer Perspektive kennen zu lernen und einen Tag lang friedlich miteinander unterwegs zu sein. Über 1'000 Helfer standen im Einsatz.

Der nächste Slow Up Basel-Dreiland findet am 20. September 2020 statt.



Eine Schlaufe des slowUp Basel-Dreiland führt über die Rheinbrücke in Rheinfelden.

Bild: hgr (16. September 2018)

## Velos und Inlineskates sind am Sonntag Trumpf

**slowUp** Am Sonntag findet der slowUp Basel-Dreiland statt, der auch nach Kaiseraugst und Rheinfelden führt. Mit bis zu 65'000 Teilnehmern war der trinationale Anlass in den vergangenen Jahren jeweils ein grosser Erfolg. 70 Kilometer Strasse stehen zwischen 10 und 17 Uhr wieder ausschliesslich für den nicht-motorisierten Verkehr zur Verfügung. Auf den Festplätzen entlang der Strecke gibt es Festwirtschaften mit regionalen Spezialitäten, Erholung und Unterhaltung.

Die Route führt durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Sie ist in drei Schlaufen à 31, 21 und 18 Kilometer unterteilt – so können die Teilnehmer die Distanz zurücklegen, die ihren Kräften entspricht. Das Ein- und Aus-

steigen entlang der Route ist jederzeit möglich. Einzig der Einbahnverkehr im Gegenuhrzeigersinn auf den beiden westlichen Schlaufen und im Uhrzeigersinn auf der «Fricktaler Schlaufe» ist zu beachten.

Am slowUp Basel-Dreiland sind gegen 1000 Personen für die Sicherheit und auf den Festplätzen im Einsatz. Über 1500 Absperrungen müssen an den richtigen Ort gebracht werden. Da die Finanzierung des slowUp trotz grossem Goodwill immer schwieriger wird, finanziert sich der slowUp seit letztem Jahr zusätzlich über den Verkauf von Vignetten – runde Textilkleber, die analog dem Anstecken einer Fasnachtsplakette auf die Kleidung geklebt werden sollen. Sie sind für fünf Franken am slowUp selbst erhältlich. (az)



## „Die Vignette sollte Ehrensache sein“

**BZ-INTERVIEW: Geschäftsführer Wendel Hilti über die Finanzierung des Slow-up Basel-Dreiland, der am Sonntag zum 13. Mal stattfindet**

**BASEL.** Mehr als 60 000 Teilnehmer werden am Sonntag, 15. September, bei der 13. Ausgabe des Slow-up Basel-Dreiland erwartet. Zum zweiten Mal werden Vignetten an die Teilnehmer verkauft. Daniel Gramespacher sprach mit Geschäftsführer Wendel Hilti über die Schwierigkeiten bei der Finanzierung des trinationalen Bewegungstages, bei dem 70 Kilometer Strecke für Fahrräder und anderen motorlosen Verkehr reserviert sind.

**BZ:** Herr Hilti, Sie sagen: Ohne Vignettenverkauf gibt es den Slow-up künftig womöglich nicht mehr. Steht der Bewegungstag im Dreiländereck vor dem Aus?

**Wendel Hilti:** Das nicht. Ohne Vignette ließe er sich aber nicht mehr finanzieren. Nicht umsonst lautet das Leitmotiv 2019 „Ohne Vignette kein Slow-up“. Bei der Premiere 2018 hat der Vignettenverkauf funktioniert. Wir haben gesehen, dass die Teilnehmer bereit sind, einen finanziellen Beitrag zu leisten.

**BZ:** Die Finanzierung ist aber insgesamt schwieriger geworden...

**Hilti:** Das ist richtig. Vor drei Jahren sind zwei wichtige Sponsoren von Slow-up Schweiz ausgestiegen. Dieses Vakuum ließ sich nicht auffüllen, zumal sich die Sponsoringlandschaft stark verändert.

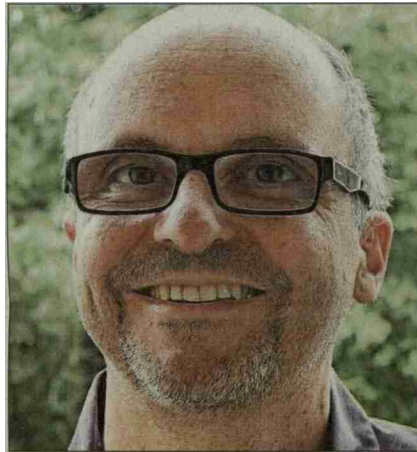
Darum haben wir wie andere Slow-ups den Vignettenverkauf eingeführt. Das Finanzierungsproblem haben alle. Uns trifft es aber besonders hart, weil wir der aufwändigste Slow-up in der Schweiz sind.

**BZ:** Warum das?

**Hilti:** Weil die Strecke überwiegend durch städtisches Gebiet führt und so die Sicherheitskosten ungleich höher sind als bei Slow-ups in ländlichen Regionen.

**BZ:** Wie hoch sind denn Aufwand und Kosten im Dreiländereck?

**Hilti:** Unser Budget liegt bei knapp 400 000 Franken. Fast die Hälfte davon



**Wendel Hilti**

FOTO: PRIVAT

macht die Sicherheit aus. Mehr als 1500 Absperrungen müssen an die richtigen Orte gebracht werden; und um die 1000 Helfer sind am Sonntag für die Sicherheit an der Strecke im Einsatz.

**BZ:** Wie finanziert sich der Slow-up im Dreiländereck?

**Hilti:** Zwei Drittel der Einnahmen kommen von der öffentlichen Hand, ein Drittel über Sponsoring.

**BZ:** Politisch wird der Radverkehr zumal in Zeiten des Klimawandels überall protegiert. Müsste vor diesem Hintergrund die öffentliche Hand noch mehr beitragen?

**Hilti:** Wir sind mit der derzeitigen Unterstützung zufrieden. Es ist toll, dass wir so viel bekommen. Das ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Slow-up im Dreiländereck politisch überhaupt nicht in Frage gestellt wird. Er entspricht vielmehr dem Wunsch, Radverkehr und Gesundheit zu fördern. Von Anfang an war es daneben ein zentrales Anliegen, Grenzen im Dreiländereck abzubauen. Inzwischen ist der Slow-up ein Musterbeispiel der trinationalen Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg. Nicht nur organisatorisch in der Vorbereitung, sondern auch bei der Veranstaltung selbst, die Menschen aus Südbaden, dem Elsass und der

Nordwestschweiz zusammen bringt.

**BZ:** Zurück zur Vignette. Dieses Jahr kommt sie als Textilaufkleber mit Jahreszahl daher, gratis gibt's dazu einen reflektierenden Kleber fürs Velo. Welcher Gedanke steckt dahinter?

**Hilti:** Eine Vignette zu kaufen, ist keine Pflicht, sollte sich aber wie die Plakette an der Fasnacht zu einer Ehrensache entwickeln. Für jeden, der mitmacht, sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, eine Vignette zu erwerben.

**BZ:** 2018 hat jeder zehnte Teilnehmer eine Vignette gekauft. Welche Quote brauchen Sie, um den Slow-up finanziell abzusichern?

**Hilti:** Wenn eine große Familie nur zwei Vignetten kauft, ist das natürlich okay. Im Prinzip sollte es aber der Anstand gebieten, dass die allermeisten Teilnehmer eine Vignette kaufen – ähnlich wie eine Eintrittskarte bei einer anderen Veranstaltung. Wir müssen ja auch mit Slow-ups bei schlechtem Wetter leben, zu denen weniger Leute kommen, bei denen die Kosten aber nicht geringer ausfallen. Von daher bräuchten wir eine massiv höhere Quote. **Streckenplan auf Seite 34**

**Wendel Hilti (54)** ist ein Mann der ersten Stunde beim Slow-up Basel-Dreiland. Er gründete ihn zusammen mit seiner Geschäftspartnerin Helen Häseli und organisiert ihn bis heute als Geschäftsführer.



## TIPP: LANGSAMVERKEHR

**Slow-up Basel-Dreiland**  
15. September 2019, 10-17 Uhr

**Schleife West = 31 km, Fahrtrichtung im Gegenuhrzeigersinn**  
Basel - Riehen - Lörrach - Weil am Rhein - Huningue - Saint-Louis - Basel

**Schleife Mitte = 21 km, Fahrtrichtung im Gegenuhrzeigersinn**  
Basel - Birsfelden - MuttENZ - Pratteln - Augst - Wyhlen - GrenzACH - Basel

**Schleife Ost = 18 km km, Fahrtrichtung im Uhrzeigersinn**  
Augst - Wyhlen - Herten - Rheinfelden (D) - Rheinfelden (CH) - Kaiseraugst - Augst

**Legend:**  
 - Bahnhof  
 - Schiffstation  
 - Parkplatz  
 - Festplätze / Verpflegungsmöglichkeiten  
 - Slow-up Information  
 - WC  
 - Reparaturservice  
 - Sanitätsposten  
 - Miet-service  
 - Grenzübergang

**Slow Up**  
Basel-Dreiland

EZ GRAFIK/IA QUELLE/KARTENGRUNDLAGE: SWISSTOPO/VERANSTALTER

### SLOW-UP BASEL-DREILAND

Am kommenden Sonntag, 15. September, werden von 10 bis 17 Uhr für den Slow-up Basel-Dreiland wieder 70 Kilometer Strecke für den motorisierten Verkehr gesperrt sein. Für den Langsamverkehr aus Radfahrern, Fußgängern oder Skatern herrscht

Einbahnverkehr. An den meisten Festplätzen können für fünf Euro oder fünf Franken eine Vignette kaufen und damit einen Beitrag zur Finanzierung der Veranstaltung leisten, die einen hohen finanziellen Aufwand für die Sicherheit hat.



# slowUp Basel-Dreiland 2019

**Vignette für den  
slowUp – logisch!**

Am Sonntag, dem 15. September 2019, findet der 13. slowUp Basel-Dreiland statt. slowUps sind autofreie Erlebnistage, an denen sich die breite Bevölkerung auf einer für den motorisierten Verkehr gesperrten Route aus eigener Muskelkraft bewegen kann: mit dem Velo, zu Fuss oder mit den Inline-Skates.

Unter dem Motto «gemeinsam en route : ensemble unterwegs» führt der slowUp Basel-Dreiland durch die Gemeinden Basel-Birsfelden-Muttenz-Pratteln-Augst-Kaiseraugst-Rheinfelden-Wyhlen-Grenzach-Riehen-Lörrach-Weil am Rhein-Huningue und Saint-Louis.

Auf den 70 Kilometern durch die drei Länder wird acht Mal die Grenze und fünf Mal der Rhein überquert. Die Route hat drei Schlaufen. Jede Schlaufe kann auch einzeln befahren werden.

Der slowUp dauert von 10 bis 17 Uhr und richtet sich an Gross und Klein. Es gibt keinen Start und keinen Endpunkt, alle Teilnehmenden können dort ein- und aussteigen, wo sie wollen. Einzig die Einbahnrichtung ist aus Sicherheitsgründen zu beachten.

**In Birsfelden werden folgende Strassen von 8 bis 18 Uhr gesperrt sein:**

Vom Kraftwerk her: der Schleusenweg, die Sternfeldstrasse bis zur Rampe Rheinfelderstrasse und weiter die Birsfelder Hard.

Die Zufahrt zum Hafanareal ist über die Hardstrasse gewährleistet,

die Wegfahrt über die Ruhrbergstrasse und Friedhofstrasse.

Wir bitten die Anwohner/innen, ihre Autos abseits der Strecke zu parkieren.

Alle Strassen entlang der Strecke werden von 8 bis 18 Uhr gesperrt sein.

Wir bitten Sie um Verständnis und laden Sie herzlich zum slowUp Basel-Dreiland ein!

**Direkter Link zu den Anwohnerinfos**  
auf der Website [www.basel-dreiland.ch](http://www.basel-dreiland.ch)







## Strassensperrungen am Slow-up

Am Sonntag, 15. September, findet der nächste Slow-up statt. Dabei handelt es sich um einen autofreien Erlebnistag. Die Route führt wiederum durch Birsfelden. Daher werden einige Strassen gesperrt. Was Autofahrende und Anwohnende beachten sollten:



## Landkreis sucht bei Slow-up Rad-Stars

### Fotowettbewerb am Sonntag

**LÖRRACH (BZ).** Im Landkreis Lörrach stehen am Sonntag, 15. September, von 11 bis 17 Uhr die Radfahrer im Rampenlicht: Im Rahmen des Slow-up Basel-Dreiland sucht der Landkreis bei einem Fotowettbewerb in Weil am Rhein seine „Rad-Stars“ – Menschen, die im Alltag ganz selbstverständlich mit dem Fahrrad mobil sind und ihre Leidenschaft für das Zweirad vor die Linse bringen möchten, teilte das Landratsamt mit.

Alle Radfahrer können sich an diesem Tag am „Radkultur“-Stand am Kieswerk im Dreiländergarten in Weil am Rhein von einem professionellen Fotografen ablichten lassen. Egal, ob mit Kindersitz, Hund im Korb oder Blümchen am Lenker – jeder entscheidet selbst, wie er seine Fahrrad-Leidenschaft vor die Kamera bringt. Unter dem Motto „Radkultur im Landkreis Lörrach bedeutet für mich...“ können die Teilnehmenden ihrem Bild zusätzlich eine persönliche Aussage verleihen. Das eigene Foto kann direkt mit nach Hause genommen werden.

Ihren „Rad-Star“ küren die Menschen im Landkreis anschließend bei einer Online-Abstimmung. Sobald die Fotos online sind, kann bis zum 11. Oktober auf der Facebook-Seite der Initiative Radkultur für die eigenen Favoriten gestimmt werden. Sowohl den Top-Platzierten als auch den Teilnehmenden am Online-Voting winkt mit etwas Glück die Chance auf einen Einkaufsgutschein bei einem lokalen Fahrradhändler.

 Weitere Informationen unter  
**[radkultur-bw.de/landkreis-loerrach](http://radkultur-bw.de/landkreis-loerrach)**



Die Zeitung für Basel-Stadt

Vogel Gryff  
4005 Basel  
061/ 691 06 66  
www.vogelgryff.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 116'500  
Erscheinungsweise: 13x jährlich



Seite: 17  
Fläche: 8'487 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3010239  
Themen-Nr.: 034.004

Referenz: 74756476  
Ausschnitt Seite: 1/1

## SLOWUP

### Gemeinsam autofrei das Dreiland entdecken

VG. Zehntausende werden sich am **Sonntag, 15. September**, wieder auf gesperrten Strassen durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich bewegen. Letztes Jahr wurden 62 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gezählt. Zehn Prozent von ihnen haben eine slowUp-Vignette für fünf Franken oder fünf Euro gekauft. Die Verantwortlichen hoffen auf eine Steigerung. «Ohne Vignette können wir den slowUp nicht finanzieren.»

Die Vignette kommt dieses Jahr als runder Textilsticker daher, den man auf die Kleider kleben kann. Dazu gibt es einen reflektierenden slowUp-Kleber für das Velo – und zur Steigerung der Sicherheit. Verkauft wird die Vignette an verschiedenen Festplätzen auf der slowUp-Route.

Wer die ganze Strecke fährt, kommt auf 70 Kilometer. Die Schlaufe West (31 Kilometer) führt von Basel über Riehen und Lörrach nach Weil am Rhein, dann weiter über Huningue und St. Louis zurück nach Basel; die Schlaufe Mitte (21 Kilometer) geht über Birsfelden-Muttenz-Pratteln-Augst-Wyhlen und Grenzach wieder nach Basel. Ab Augst kann man die Schlaufe Ost (18 Kilometer) anhängen, die über Wyhlen-Herten über das schweizerische und deutsche Rheinfelden sowie über Kaiseraugst wieder zurück nach Augst verläuft.

[www.slowup.ch](http://www.slowup.ch)



## SLOWUP BASEL-DREILAND

# Alles ohne Motor rollt durch Basel und Umgebung

**WOB.** Am 15. September stehen mit dem grenzüberschreitenden Begegnungs- und Bewegungstag slowUp Basel-Dreiland von 10 bis 17 Uhr 70 Kilometer Strecke beidseits des Rheins für den nicht-motorisierten Verkehr zur Verfügung. Mit bis zu 65 000 TeilnehmerInnen war der trinationale slowUp Basel-Dreiland in den vergangenen Jahren jeweils ein Riesenerfolg. An diesem grössten grenzüberschreitenden Bewegungstag Europas können alle, die Lust auf freie Fahrt haben, mit dem Fahrrad

oder den Inlineskates das vielfältige Dreiland erfahren und kennen lernen. Auf den Festplätzen entlang der Strecke gibt es Festwirtschaften mit regionalen Spezialitäten, Erholung und Unterhaltung.

Die abwechslungsreiche Route führt durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Sie ist in drei Schlaufen à 31 Kilometer, 21 Kilometer und 18 Kilometer unterteilt – so können die Teilnehmenden die Distanz zurücklegen, die ihren Kräften entspricht. Das Ein- und

Aussteigen entlang der Route ist jederzeit möglich. Einzig der Einbahnverkehr im Gegenuhrzeigersinn auf den beiden westlichen Schlaufen und im Uhrzeigersinn auf der östlichen Schlaufe ist zu beachten. Anders als bei einer normalen Rad- oder Wandertour ist beim slowUp fast überall die gesamte Breite der Strassen befahrbar, die sonst so nicht genutzt beziehungsweise gar nicht befahren werden dürfte. Mehr Informationen zum Event finden Sie unter [slowup.basel-dreiland.ch](http://slowup.basel-dreiland.ch).



# OB strebt weiter Mitgliedschaft an

**Slow-up Basel-Dreiland führt am Sonntag wieder nach Lörrach /  
Selber Kurs wie im Vorjahr / CVJM bewirbt am Campus Rosenfels**

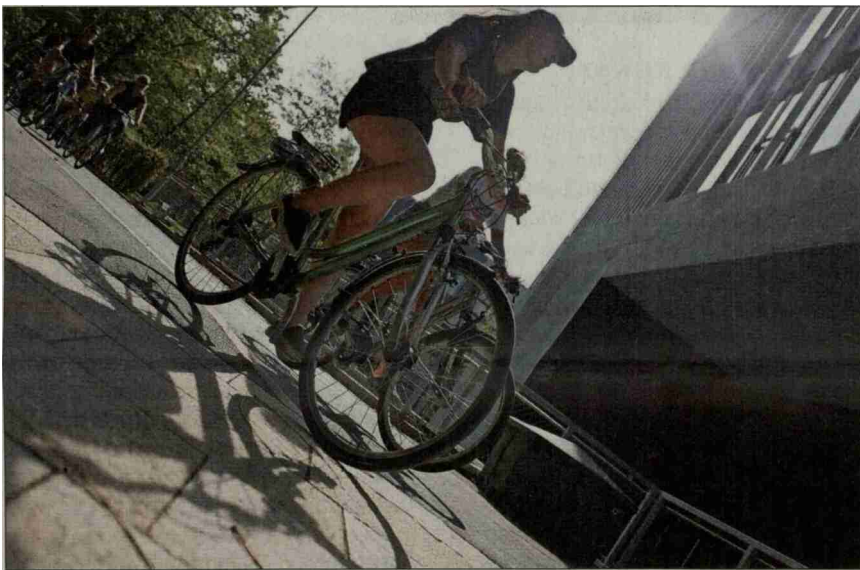
Von Peter Gerigk

LÖRRACH. Klar, die Langsamkeit und das Entschleunigen steht wieder im Mittelpunkt des Slow-up Basel-Dreiland. Der Lörracher Oberbürgermeister Jörg Lutz hat dabei aber noch mehr im Sinn: Diesmal soll die Veranstaltung, wünscht er sich, bei der Bevölkerung besser ankommen als ihre ersten Ausgaben. Der Slow-up kommt am Sonntag zum sechsten Mal nach Lörrach – diesmal gibt es eine besondere Kunstaktion am Rosenfelspark: Radfahrer können sich an einem Klangprojekt von „Zeiträume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur“ beteiligen.

2018 gab es keine gravierenden Probleme am Kurs wie früher im Neumatt-Quartier, erinnert sich Lutz: „Deshalb sind wir glücklich mit dieser Strecke.“ Die Stadtverwaltung verteilt Anwohnerinformationen, an der Strecke wird bereits auf die Großveranstaltung aufmerksam gemacht, damit niemand von Straßensperrungen überrascht wird. Die Stadt wolle positive Akzente setzen. Dazu zählt die Mitwirkung des CVJM Lörrach, der die Singgemeinschaft Lörrach am Festplatz Campus Rosenfels erstmals bei der Verpflegung der Teilnehmer unterstützen wird. Zum Ende der Sommerferien sei dies für die Vereinsmitglieder schwierig, räumte Sibylle Burkart vom CVJM ein. Doch diesmal habe die Stadtverwaltung frühzeitig angefragt, so dass der Verein sich dieser Herausforderung stelle. Das stelle eine deutliche Aufwertung des kulinarischen Bereichs dar, sagte Lutz, und setze die Idee des Slow-up konkret um, betonte dessen Geschäftsführer Wendel Hilti: „Ein wichtiger Aspekt ist es, dass Vereine sich beteiligen.“ Um Grenzen abzubauen und Menschen aus den drei Nachbarländern zusammenzubringen, sollen die Ge-

meinden der Bevölkerung etwas bieten. Dazu gehöre, dass Vereine sich beteiligen und ihre Kasse davon profitiert.

Kritik an der Route durch Lörrach gab es mehrmals. Die Schleife weiter auszuweiten, überfordere den Slow-up irgendwann, sagte Lutz und wies darauf hin, dass die Ausgabe Basel-Dreiland die mit Abstand größte der Schweiz sei: „Wir bespielen fast jedes Wochenende den Marktplatz und möchten die Anwohner schonen.“ Die Route sei schön, aber ein Kompromiss. Dank des Konzepts ist Lörrach in der Westschleife mit Basel, Riehen, Weil am Rhein, Huningue und Saint-Louis Teil eines 31 Kilometer langen Kurses. Alle drei Schleifen führen zusammen



**Der Lörracher Festplatz des Slow-up ist wieder am Campus Rosenfels.**



über 70 Kilometer. In Lörrach seien das Technische Hilfswerk, die Freiwillige Feuerwehr, Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft, Honorar-Helfer und der Gemeindevollzugsdienst beteiligt. Insgesamt gibt es mehr als 1000 Helfer bei der größten grenzüberschreitenden Mobilitätsveranstaltung in Europa.

Lutz verfolgt die Absicht, die formelle Mitgliedschaft der Stadt Lörrach im Slow-up doch noch zu vereinbaren, nachdem der Gemeinderat dies im November 2017 aufgrund des Sparkurses abgelehnt hatte. Die Stadt steuert derweil die selbe Summe bei wie der Mitgliedsbeitrag kostet: 3000 Euro. Daher wolle er den Beitritt erneut vorschlagen. Der grenzüberschreitende Austausch komme sehr gut zur Geltung.

Hilti würde das freuen: Ohne Fremdfinanzierung werde es keinen Slow-up mehr geben, betonte er am Montag beim Mediengespräch im Rathaus. Daher sei es besonders wichtig, dass die Teilnehmer die im Vorjahr eingeführten Vignetten für Teilnehmer kaufen. Obendrein gibt es wieder den reflektierenden Aufkleber gratis dazu. Wie genau das Klangprojekt der „Zeiträume Basel“ am Rosenfelspark aussehen wird, ließen Hilti und Lutz offen. „Es lohnt sich auf jeden Fall für die Teilnehmer, Teil dieses Gesamtkunstwerks zu werden“, sagte Lutz.

 Alle Infos zum Slow-up stehen hier  
im Netz: [www.slowup.ch](http://www.slowup.ch)



## CARTE BLANCHE Slow Up – herrlich grenzüberschreitend



Jörg Lutz

Am 15. September führte der Slow Up Basel-Dreiländ zum 13. Mal durch das Dreiländereck, davon sechsmal durch Lörrach. Die Veranstaltung ist einer der grössten grenzüberschreitenden Mobilitätsereignisse in Europa und der einzige Slow Up, der drei Ländergrenzen überschreitet: von Basel über Riehen nach Lörrach, weiter Richtung Weil am Rhein über Huningue und St. Louis, zurück nach Basel. Dies ist eine von drei Schlaufen der insgesamt 70 Kilometer langen Strecke.

Der Spätsommer hat sich an diesem Tag ein weiteres Mal von seiner besten Seite präsentiert. Das Wetter lockte nochmal alle aus den Häusern. Ein neuer Rekord, rund 70 000 Fahrradfans nahmen an dem grenzüberschreitenden Event teil. Dieses positive Feedback bestärkt uns, unsere Kooperation über Staatsgrenzen hinaus auch in Zukunft fortzuführen, auszubauen und regionale Stärken zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit den Kommunen im Dreiländereck ist einfach einzigartig und macht Spass!

Der diesjährige Slow Up zeigte

auf ganz besondere Weise, was grenzüberschreitende Zusammenarbeit heisst. Im Rosenfeldspark in Lörrach-Stetten, an dem die Strecke vorbeiführte, gab es dieses Jahr im Rahmen von «Zeit Räume Basel – Biennale» einen Velo-Klangparcours, der aus verschiedenen klingenden Untergründen und Trigger-Punkten eine befahrbare Klangwelt kreierte.

Neben dem Slow-Up-Event gibt es noch weitere gemeinsame Projekte. Wie zum Beispiel die Internationale Bauausstellung Basel (IBA) 2020, bei der Lörrach zum zweiten Mal mit dem Projekt «Am Zoll Lörrach / Riehen» teilnimmt. Der Stadtteilraum des grenzüberschreitenden Siedlungsbandes zwischen Riehen und Lörrach-Stetten im Bereich des Grenzüberganges soll städtebaulich, freiräumlich und verkehrlich neu entwickelt werden. Projekte wie der Slow Up oder die IBA 2020 sorgen für ein gutes Miteinander und stärken die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Aus diesem Grund sollten solche und weitere Aktionen auch in Zukunft stattfinden.

Es ist nicht selbstverständlich, Aktionen wie diese den Bürgerinnen und Bürgern bieten zu können. Ich schätze es deshalb sehr, dass wir in guter Partnerschaft mit Riehen und den anderen umliegenden Kommunen stehen und dadurch solche Projekte ermöglichen können.

**Jörg Lutz ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.**



## Rekord am Slow-up



*Bei schönstem Wetter hat am Sonntag in der Region Basel zum 13. Mal der Slow-up stattgefunden. 70'000 Personen nahmen mit dem Velo oder den Inline-Skates am autofreien Erlebnistag teil – ein neuer Rekord. Der grösste grenzüberschreitende Bewegungsanlass bietet der Bevölkerung aus dem Dreiland die Möglichkeit, die Gegend aus anderer Perspektive kennenzulernen und einen Tag lang friedlich miteinander unterwegs zu sein. Die 70 Kilometer lange Strecke führte auch durch Birsfelden und Muttenz.*

Text/Foto Sabine Knosala



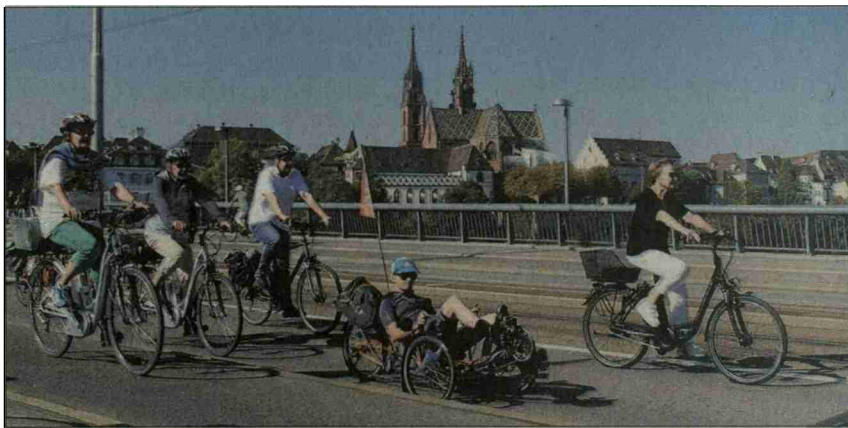


## slowUp Basel-Dreiland mit Teilnehmerrekord

(pd) Velofahrend und skatend waren am Sonntag bei schönstem Wetter 70 000 Teilnehmer auf der 70 km langen Strecke und den vielen Festplätzen im Dreiland unterwegs. Dies ist neuer Teilnehmerrekord und zeigt, dass der Anlass bei grossen Teilen der Bevölkerung fester

Bestandteil in der Jahresagenda ist. Beim offiziellen Empfang in Huningue lobten die anwesenden Politiker den slowUp auch als Musterbeispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit in unserer Region. Der grösste grenzüberschreitende Bewegungsanlass bietet der Bevölkerung aus den drei Ländern die Möglichkeit, die Gegend aus anderer Perspektive kennen zu lernen und einen Tag lang friedlich miteinander unterwegs zu sein. Über 1000 Helfer aus den Gebiets-

körperschaften und vielen Sponsoren machten den slowUp möglich. Der nächste slowUp Basel-Dreiland bewegt die Region wieder am 20. September 2020. In unmittelbarer Nachbarschaft findet am 21. Juni 2020 der slowUp Hochrhein zwischen Stein-Säckingen und den beiden Laufenburg statt. Bild (rechts): Bei schönstem Wetter mit dem Velo unterwegs. Foto: zVg



für Grossbasel

Gundeldinger Zeitung für Grossbasel  
4053 Basel  
061/ 271 99 66  
www.gundeldingen.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 30'000  
Erscheinungsweise: jährlich



Seite: 35  
Fläche: 8'878 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3010239  
Themen-Nr.: 034.004

Referenz: 74879325  
Ausschnitt Seite: 1/1

## SlowUp Basel- Dreiland

Velofahrend und skatend waren am Samstag, 14. September, bei schönstem Wetter etwa **70'000 TeilnehmerInnen** auf der 70 km langen Strecke und den vielen Festplätzen im Dreiland unterwegs. Dies ist neuer TeilnehmerInnenrekord und zeigt, dass der Anlass bei grossen Teilen der Bevölkerung fester Bestandteil in der Jahresagenda ist. Beim offiziellen Empfang in **Huningue** lobten die anwesenden PolitikerInnen den **slowUp** auch als Musterbeispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit in unserer Region. Der nächste **slowUp** Basel-Dreiland bewegt die Region wieder am 20.



*Über 70'000 slowUplerInnen nahmen dieses Jahr teil.*

Foto: zVg

September 2020. In unmittelbarer Nachbarschaft findet am 21. Juni 2020 der **slowUp Hochrhein** zwischen **Stein-Säckingen** und den beiden **Laufenburg** statt. Der Dank gilt den über 1'000 HelferInnen, den Gebietskörperschaften und vielen Sponsoren, die den **slowUp** möglich machten.

Boulevard Amsle



## DREIKLANG

Slow-up als Spiegelbild

# Bitte mehr Rücksicht

Von **Daniel Gramespacher**

Der Slow-up 2019 am vergangenen Sonntag brachte einen neuen Rekord. Noch nie waren bei der Entschleunigungsveranstaltung im Dreiland ganz ohne



Auto mehr Menschen auf den Beinen, pardon: vornehmlich auf zwei Rädern unterwegs. Doch was heißt da Entschleunigung? Davon hatten etliche der 70 000 Teilnehmer offenkundig wenig mitbekommen. Zwar waren beispielsweise Kleinkinder mit Laufrad tatsächlich im Schneckentempo auf der Strecke. Manch ein Rennradler aber verwechselte den Slow-up mit einem Einzelzeitfahren bei der Tour de France. Und nicht nur einzelne E-Mountain-Biker auf hyperteuren High-Tech-Geräten, teils mit Action-Kamera am Helm, hatten ganz anderes im Sinn, als eine entspannte Ausfahrt auf autofreien Straßen zu genießen. Fast schon Glück muss man da nennen, dass es nur einen mittelschweren Unfall gab, bei dem der Rettungsdienst gerufen werden musste, ansonsten nur die üblichen Blessuren, wie die Organisatoren berichteten. Rücksicht auf andere zu nehmen, vor allem auf Schwächere, ist ein Gebot, das leider viel zu viele in der sich stetig beschleunigenden Ellbogengesellschaft ignorieren. Es stärker zu beherzigen, wäre wünschenswert. Und das nicht nur bei Slow-up und alltäglichem Straßenverkehr.

► [gramespacher@badische-zeitung.de](mailto:gramespacher@badische-zeitung.de)



## Rekord am Slow-up



Bei schönstem Wetter hat am Sonntag in der Region Basel zum 13. Mal der Slow-up stattgefunden. 70'000 Personen nahmen velofahrend und skatend am autofreien Erlebnistag teil – ein neuer Rekord. Der grösste grenzüberschreitende Bewegungsanlass bietet der Bevölkerung aus dem Dreiland die Möglichkeit, die Gegend aus anderer Perspektive kennenzulernen und einen Tag lang friedlich miteinander unterwegs zu sein. Die 70 Kilometer lange Strecke führte traditionell auch durch Muttens.

Text/Foto Sabine Knosala



**SLOW UP** Neuer Teilnehmerrekord dank strahlendem Sonnenschein – auch auf Riehens Strassen war einiges los

## Zu Tausenden motorlos unterwegs



lov. Bei schönstem Wetter hat am Sonntag in der Region Basel zum 13. Mal der **Slow Up** stattgefunden. 70'000 Personen nahmen velofahrend und skatend am autofreien Erlebnistag teil – ein neuer Rekord. Der grösste grenzüberschreitende Bewegungsanlass bietet der Bevölkerung aus dem Dreiland die Möglichkeit, die Gegend aus anderer Perspektive kennenzulernen und einen Tag lang friedlich miteinander unterwegs zu sein. Die 70 Kilometer lange Strecke führte

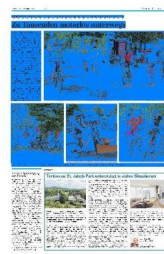
traditionell auch durch Riehen. Die Route führte von Basel herkommend am Gymnasium Bäumlhof vorbei ins Gotenwegli und dann via Veloweg, Blutrainweg, Römerfeldstrasse, Kohlstieg, Grenzacherweg, Eisenbahnweg, Schützengasse, Mohrhaldenstrasse und Schmiedgasse zum Dorfplatz und von dort via Webergässchen, Rössligasse, Oberdorfstrasse, Spittlerwegli, Steingrubenweg und Stettenweg(li) nach Lörrach. Nach dem Abstecher nach Lörrach

führt die Route dem linken Wiesenufer entlang und über den Erlensteg Richtung Weil am Rhein nochmals über Riehener Boden.

Die sogenannte Schlaufe West, die längste der drei Schlaufen im Dreiland, verlief von Basel über Riehen, Lörrach und Weil am Rhein weiter nach Huningue und Saint Louis zurück nach Basel. Der nächste **Slow Up** Basel-Dreiland bewegt die Region wieder am 20. September des kommenden Jahres.

Riehener Zeitung  
4125 Riehen  
061/ 645 10 00  
www.riehener-zeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 4'823  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 19  
Fläche: 80'795 mm²

Auftrag: 3010239  
Themen-Nr.: 034.004

Referenz: 74878746  
Ausschnitt Seite: 2/2



Der **Slow Up** führte auch in diesem Jahr durch Riehen. Die gut gelaunten Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen die freien Strassen.

Fotos: Philippe Jaquet

# Baselland Woche

ARLESHEIMER WOCHEN

Gesamt-Auflage: 31'866

Baselland / Arlesheimer Woche  
4410 Liestal  
061 901 10 39  
<https://www.basellandwoche.ch/blwo/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 31'866  
Erscheinungsweise: 20x jährlich



Seite: 14  
Fläche: 17'799 mm²

Auftrag: 3010239  
Themen-Nr.: 034.004

Referenz: 74878735  
Ausschnitt Seite: 1/1

## slowUp Basel-Dreiland mit Teilnehmerrekord

Am Wochenende vom 14. und 15. September fand der 13. **slowUp** Basel-Dreiland statt.

Velofahrend und skatend waren am Wochenende bei schönstem Wetter 70'000 TeilnehmerInnen auf der 70 km langen Strecke und den vielen Festplätzen im Dreiland unterwegs. Dies ist neuer Teilnehmerrekord und zeigt, dass der Anlass bei grossen Teilen der Bevölkerung fester Bestandteil in der Jahresagenda ist.



Beim offiziellen Empfang in Iltingue lobten die anwesenden Politikerinnen und Politiker den **slowUp** auch als Musterbeispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit in der Region. Der grösste grenzüberschreitende Bewegungsanlass bietet der Bevölkerung aus den drei Ländern die Möglichkeit, die Gegend aus anderer Perspektive kennen zu lernen und einen Tag lang friedlich miteinander unterwegs zu sein.

Der nächste **slowUp** Basel-Dreiland bewegt die Region wieder am 20. September 2020. In unmittelbarer Nachbarschaft findet am 21. Juni 2020 der **slowUp** Hochrhein zwischen Stein-Säckingen und den beiden Laufenburg statt.



Impressionen des 13. **slowUp** Basel-Dreiland

Die Organisatoren danken den über 1'000 Helferinnen und Helfer, den Gebietskörperschaften und vielen Sponsoren, die den **slowUp** möglich machen.

pd

Weitere Informationen:  
[slowup.basel-dreiland.ch](https://slowup.basel-dreiland.ch)

Gesamt-Auflage: 27'335

Basler Woche für Grossbasel  
4002 Basel  
061/ 901 10 39  
<https://www.baslerwoche.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 27'335  
Erscheinungsweise: 19x jährlich

Seite: 14  
Fläche: 17'799 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3010239  
Themen-Nr.: 034.004

Referenz: 74879376  
Ausschnitt Seite: 1/1



## slowUp Basel-Dreiland mit Teilnehmerrekord

Am Wochenende vom 14. und 15. September fand der 13. **slowUp** Basel-Dreiland statt.

Velofahrend und skatend waren am Wochenende bei schönstem Wetter 70'000 TeilnehmerInnen auf der 70 km langen Strecke und den vielen Festplätzen im Dreiland unterwegs. Dies ist neuer Teilnehmerrekord und zeigt, dass der Anlass bei grossen Teilen der Bevölkerung fester Bestandteil in der Jahresagenda ist.



Beim offiziellen Empfang in Iltingue lobten die anwesenden Politikerinnen und Politiker den slowUp auch als Musterbeispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit in der Region. Der grösste grenzüberschreitende Bewegungsanlass bietet der Bevölkerung aus den drei Ländern die Möglichkeit, die Gegend aus anderer Perspektive kennen zu lernen und einen Tag lang friedlich miteinander unterwegs zu sein.

Der nächste **slowUp** Basel-Dreiland bewegt die Region wieder am 20. September 2020. In unmittelbarer Nachbarschaft findet am 21. Juni 2020 der slowUp Hoahrhein zwischen Stein-Säckingen und den beiden Laufenburg statt.



Bilder: zVg

Impressionen des 13. **slowUp** Basel-Dreiland

Die Organisatoren danken den über 1'000 Helferinnen und Helfer, den Gebietskörperschaften und vielen Sponsoren, die den **slowUp** möglich machen.

pd

Weitere Informationen:  
[slowup.basel-dreiland.ch](https://slowup.basel-dreiland.ch)





15.9.2019 | 10.00-17.00 Uhr  
Rundstrecke

**SLOWUP BASEL-DREILAND**



Ob mit Velo, Inline-Skates oder zu Fuss: Am **slowUp** gehört die Strasse wieder all jenen, die sich gerne unmotorisiert fortbewegen. Auf der 70 Kilometer langen Rundstrecke durch Basel, St. Louis, Lörrach und Rheinfelden können sich alle dort ein- und ausklinken, wo sie wollen. Die Teilnahme ist kostenlos.

[www.slowup.ch](http://www.slowup.ch)



## **SlowUp** Basel-Dreiland am 15. September, 10 bis 17 Uhr

Wie in den letzten Jahren wird der **slowUp** auf der Rheinstrasse von Schweizerhalle her kommend zum Kraftwerk Augst geführt.

Die über 60 Kilometer lange Route des **slowUp** setzt sich aus drei Schlaufen zusammen, welche je rund 20 Kilometer lang sind. In die Routen ein- und aussteigen können Sie, wo immer Sie möchten. Nur die Fahrtrichtung müssen Sie beachten, da es beim **slowUp** keinen Gegenverkehr gibt.

Verköstigung und alles, was es für eine erholsame Pause braucht, finden Sie auf den Festplätzen der beteiligten Gemeinden.

Die Sperrzeiten für den motorisierten Verkehr sind am Sonntag, dem 15. September 2019, von 9 bis 18 Uhr.

Weitere Informationen unter [www.slowup.basel-dreiland.ch/de/](http://www.slowup.basel-dreiland.ch/de/)

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt und einen tollen **slowUp** 2019!



**SLOW UP** Der autofreie Erlebnistag für Jung und Alt findet zum 13. Mal im Dreiland statt

## Velos und Inline-Skates erobern die Strassen

lov. Noch zwei Tage, dann geht der 13. **Slow Up** Basel-Dreiland über die Bühne. Die Veranstaltung ist einer der grössten grenzüberschreitenden Mobilitätsanlässe in Europa. Bei schönem Wetter sind bis zu 60'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeglichen Alters auf den drei Schlaufen mit einer Gesamtlänge von 70 Kilometern unterwegs. Die längste der drei Schlaufen, die 31 Kilometer lange Schlaufe West, verläuft übermorgen Sonntag von Basel über Riehen, Lörrach und Weil am Rhein weiter nach Huningue und Saint Louis zurück nach Basel.

Die Route durch Riehen führt von Basel herkommend am Gymnasium Bäumlhof vorbei ins Gotenwegli und dann via Veloweg, Blutrainweg, Römerfeldstrasse, Kohlistieg, Grenzacherweg, Eisenbahnweg, Schützengasse, Mohrhaldenstrasse und Schmiedgasse zum Dorfplatz und von dort via Webergässchen, Rössligasse, Oberdorfstrasse,

Spittlerwegli, Steingrubenweg und Stettenweg(li) nach Lörrach. Nach dem Abstecher nach Lörrach führt die Route dem linken Wiesenunfer entlang und über den Erlensteg Richtung Weil am Rhein nochmals über Riehener Boden.

### Einbahnrichtung aus Sicherheitsgründen

Bei den drei Rundstrecken, die einzeln oder alle zusammen befahren werden können, gilt es, aus Sicherheitsgründen die Einbahnrichtung im Gegenverkehrsrichtung auf der westlichen und mittleren Schlaufe sowie im Uhrzeigersinn auf der östlichen Schlaufe zu beachten. Der **Slow Up** dauert von 10 bis 17 Uhr. Die Strecke ist für den motorisierten Verkehr von 9 bis 18 Uhr gesperrt (in Basel ab 8 Uhr).

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der **Slow Up**, der bei jedem Wetter stattfindet, ist zwar kos-

tenlos, allerdings ist er auf die Teilfinanzierung durch den Verkauf von Vignetten zum Preis von 5 Franken angewiesen. Es gibt keinen Start und kein Ziel: Die Teilnehmer können in die Strecke ein- und aussteigen, wo Sie wollen.

Der **Slow Up** ist für Riehen und die umgebenden Gemeinden ein abwechslungsreicher Anlass, der jährlich mehr Anhänger findet. Wer einmal die Route mit dem Velo, zu Fuss oder mit den Inline-Skates zurückgelegt hat, weiss die für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke zu geniessen und kann die Region einmal ganz anders erleben. Riehen kann schon auf eine lange Slow-Up-Tradition zurückblicken, gehört das grosse grüne Dorf doch zu den ersten Teilnehmergemeinden von 2007. Damals wies die Veranstaltung noch eine Gesamtlänge von 45 Kilometern auf, verteilt auf zwei Schlaufen.